

Konflikte und Krisen

Capacity Building des lokalen Projektpartners und Durchführung einer Bedarfsanalyse für eine geplante Maßnahme zur Not- und Übergangshilfe



Die Situation

Herausforderungen für die Zusammen- und Projektarbeit im Südsudan sind die internen und externen Rahmenbedingungen im Südsudan. Hier sind vor allem der permanente Wertverfall der lokalen Währung, der schwierige Zugang zu weiten Landesteilen, das hohe Konfliktpotential im Land und die kaum existierende Infrastruktur zu benennen. Dem Land fehlt es an professionellem Personal, gut geführten Organisationen und einem Verständnis für internationale Geberrichtlinien und Standards der Zusammenarbeit. Die Vorqualifikation variiert stark in den einzelnen Regionen, ist aber selbst im innerafrikanischen Vergleich sehr gering, was auf den jahrelangen Bürgerkrieg und fehlende Schul- und / oder Fortbildungsmöglichkeiten zurückgeführt werden kann. Viele Positionen sind aktuell von Ugändern und Kenianern besetzt. Daraus ergibt sich auch das unschöne Phänomen des „head hunting“: Mitarbeiter die bereits bei internationalen Organisationen unter Vertrag stehen und somit schon einen gewissen Lernprozess hinter



Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.

sich haben, sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt und werden teilweise von anderen Institutionen / Organisationen abgeworben. Auch eine kurzzeitige Unterbrechung in der Übergangsphase zwischen einem alten und einem Folgeprojekt kann auf der Personalseite verheerende Folgen haben.

Das Projekt

Für unsere Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner ist es unabdingbar, die Partnerstruktur zu professionalisieren und dadurch unsere Arbeit vor Ort zu verbessern, zur Nachhaltigkeit unserer Hilfsprojekte vor Ort beizutragen und in diesem Sinne einen Beitrag zum Wiederaufbau in Western Equatoria zu leisten. 11 Mitarbeiter des lokalen Projektteams werden direkt an der Fortbildung teilnehmen, in welcher fachliche Kompetenzen des Projektpersonals im Bereich Projektmanagement / Capacity Building gestärkt werden. Indirekt profitiert das gesamte Team der Diözese (etwa 50 Mitarbeiter).

In den letzten Monaten dieses Übergangsjahres wird eine detaillierte Bedarfserhebung in den zukünftigen Projektgebieten durchgeführt, um die Ausgangslage zu dokumentieren und gleichzeitig grundlegende Bedürfnisse der Bevölkerung aufzunehmen. Die Bedarfsanalyse wird in fünf verschiedenen Distrikten Western Equatorias stattfinden (250 bis 500 Familien wird das Projektteam befragen). Indirekte Zielgruppe sind jedoch die Begünstigten eines möglichen Folgeprojekts (1.000 bis 2.000 Familien).

Projektnummer: P.163-001/2013